



Gluckwünschendes

Freuden = Opfer /

Als der

Hoch = Ehrwürdige / Hochachtbare und
Hochgelahrte

S S R R

M. Friedrich Wilhelm

Schutz /

Der Heil. Schrift Baccalaureus, und bey der Kirchen zu S.
Nicolai allhier h^ochst-meritirter Prediger /

Den 5. Jul. No. 1714.

Auff hiesiger Universität

Die

Licentiam Doctorem

rühmlichst erhielt /

zu

Bezeigung schuldigster Ergebenheit

dargebracht von dem

unter

Seiner Hoch = Ehrwürden

Mittwochs Vormittage

Florirenden

Prediger - COLLEGIO.

LEZPZZO /

Gedruckt bey Andreas Martin Schaben.



Erzeihe / Hochgeschätzter Mann /
Da dieses Freuden-Blat sich Deinen Augen
weistet /

Das keine rare Frucht die klugen Sinnen speiset /
Du weist / kein durrer Sand dergleichen liefern kan /
Wo keine Himmels-Säfte fließen /
Wird nie ein Cedern-Zweig entsprossen /
Und wo die Sonne selten leucht /
Wird selten ächtes Gold gezeugt.

Zwar meritirt die Trefflichkeit
Und das so reiche Maas der Gott-geweyhten Gaben /
Woran Eusebie stets kan ihr Herze laben /
Das Dir ein jeglicher den besten Beyrauch streut;
Bedoch verschmähe nicht die Schalen /
Die wir mit treuen Händen zahlen /
Noch das geringe Opfer-Mehl /
Hochtheuerster Gamaliel!

Die grosse Sumt / die uns bisher
Als wie ein Pharus Licht den rechten Weg gezeiget /
Wenn Zweifel unser Schiff bald hin / bald her gebeuget /
Schwebt noch in unsrer Brust und reizt uns mehr
und mehr
Ein Freuden-Opffer anzuzünden /
Da man durch neue Ehren-Binden
Dein Haupt in neuen Schimmer kleidt /
Und Ihm die künfft ge Inful wehht.

So folgt / was Du schon längst verdient /
Daß Dein bewährter Fleiß sich schwingt durch Adlers
Flügel /
Nachdem Dein goldner Ruhm auf diesem Zions-Hü-
gel

Als wie ein Palmen-Strauß bey Frost und Winter
grünt.

Hab' nicht das Weiß-Athen Dich sitzen /
Und bey gelehrten Schrifften schwitzen /
Als Deiner Jugend Munterkeit
Die Bahne brach zur Ewigkeit.

Da aber Deine Vater-Stadt
Den Priester-Schmuck um Deine Schultern legte /
Wie wurde man gewahr / daß sich das Feuer regte /
Das von dem Himmel selbst die ersten Funcken hat.
Du suchtest / nebenst andern Hirten /
Die Sünder von den Wäster-Syrten
Mit Ernst und Eifer abzuziehn /
Und woltest keine Arbeit fliehn.

Drum küßt Dich nun der Ehre West /
Und trägt Dein edles Lob auf jene Marmor-Höhen /
Wo es für aller Welt als Wunder pflegt zu stehen /
Weil keine Schmeicheley den Firniß sehen läßt.
Da wohl / hier sind nicht Masqven-Bilder /
Die Wahrheit selbst hängt diese Schilder /
Durch der entfernten Seiten Lauff
Zum Dentant-festen Denckmahl auff.

Sonimm denn **Höchst-belobter Mann** /
Was Gottes weiser Schluß Dir heute zuerkennet /
Nimm aber auch / was hier als helle Ampel brennet /
Auf diesem Räuch-Altar die schlechten Ceuffzer an.
Das heut ge Licht sey Deinem Leben
Als ein gesichert Pfand gegeben /
Daß künftigt Deiner Ehre Schein
Dem Hermiont soll näher seyn.

Ja / wie der Rosen Purpur-Pracht
Und Lilien-Atlas ist mit allen Blumen streitet:
So sey Dein Wohlergehn von solcher Krafft begleitet /
Die auch den ärgsten Feind sich endlich zinsbar
macht.

Damit Dich niemand könne stöhren
In Deinen Anmuths-vollen Lehren,
Vielmehr ein holdes Ganaan
Ohn Unterlaß sey auffgethan.

Dir / grosse Gottheit / bieten wir
Noch unser Herze dar / und die gefaltne Hände /
Wir ruffen insgesamt: Dein Antlitz zu uns wende /
Und setze Diesen Mann zu Deines Hauses Thier /
Beschütze unsern **Thuren Schützen** /
Daß / wenn gleich Zolls Pfeile blitzen /
Ohm stets ein Zoar sey bereit /
So sind auch wir in Sicherheit.

78 M 496

ULB Halle 3
001 618 148



TA-506
K118
1017





Gluckwünschendes

Stenden = Spffer /

Als der

Hoch = Schwürdige / Hochachtbare und
Hochgelahrte

S E R R

M. Friedrich Wilhelm

Schük /

alaurus , und bey der Kirchen zu S.

höchst = meritirter Prediger /

Dens. Jul. No. 1714.

lesiger Universität

Die

n Doctoralem

ähnlichst erhielt /

zu

huldigster Ergebenheit

gebracht von dem

unter

och = Schwürden

ochs Vormittage

Florirenden

COLLEGIO.

E S P S S G /

y Andreas Martin Scheden.

